Die Schulvorbereitende Einrichtung in Weiden erhielt am Montag den kirchlichen Segen

Sprache zeichnet den Menschen aus

Kinder im Vorschulalter werden individuell gefördert – Großer Dank an Marie-Luise Fißl

Geistlicher Rat Karl Söltl (linkes Bild, links) und Pfarrer Martin Kühn (linkes Bild, rechts) spendeten der Schulvorbereitenden Einrichtung am Montag den kirchlichen Segen. – „Heut' flatterte durch unsere Stadt ein Zeitungsblatt", sangen die Kinder über einen Bericht zur Einweihung der SVE. Unter Anleitung der Fachkräfte hatten die Jungen und Mädchen ein buntes Rahmenprogramm einstudiert, das großen Beifall fand. Bilder: Porsche

Weiden. (ps) „Sprache hat fundamentale Bedeutung für die Persönlichkeitsentwicklung. Die Schulvorbereitende Einrichtung ist Zeichen dafür, daß in unserer Stadt Sprache als das erkannt wird, das den Menschen ausmacht." Bei der Einweihung der Schulvorbereitenden Einrichtung (SVE), die sich um die Förderung von Kindern mit Sprach- bzw. Entwicklungsverzögerungen annimmt, unterstrich Schulamtsdirektor Josef Troidl – ebenso wie die weiteren Festredner – die enorme Bedeutung der menschlichen Sprache für Kommunikation und Entwicklung. Um Defizite auf diesem Gebiet bereits im Vorschulalter zu beheben, wurde die SVE ins Leben gerufen. Am Montag erhielt die Einrichtung, die erst nach langjährigen Bemühungen realisiert werden konnte, nun den kirchlichen Segen.

Zu der Feierstunde im Seitenflügel der Max-Reger-Schule hatten sich neben Kindern, Eltern und Lehrern zahlreiche Vertreter von CSU und SPD sowie von sozialen Einrichtungen und Vereinen eingefunden. Die Kinder selbst – zehn Jungen und Mädchen, die bereits seit einigen Wochen die SVE besuchen – hatten unter Anleitung der Heilpädagogin Martina Högl und der Sprachheillehrerin Ulrike Grajer ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm einstudiert, das großen Beifall fand. Den Auftakt bildete ein Singspiel über Zeitungsberichte zur Einweihung der SVE.

„Kein gewöhnlicher Kindergarten"

„Die SVE ist kein gewöhnlicher Kindergarten", betonte Sonderschulrektor Wolfgang Schikora als fachlicher Leiter der Einrichtung. Vier- bis sechsjährige Kinder, deren Eltern befürchten, daß sie bei der Einschulung Probleme haben könnten, würden hier besonders gefördert. Jahren ihres Bestehens hinzuweisen. Der geänderte Lehrplan der Schulen zur individuellen Lernförderung – so heißen die Sonderschulen seit kurzem –, und die mit eingebundene SVE sowie deren Fachpersonal schafften Voraussetzungen „besser als sie je waren." Er bat zudem bei einer neuen Nutzung der Max-Reger-Schule die Diagnose- und Förderklassen sowie SVE möglichst in ihrer zentralen Lage zu belassen.

Bayernweit einmaliges Modell

Daß die SVE in Weiden ohne den Verein „Freunde der Stötznerschule" mit Marie-Luise Fißl an der Spitze bis heute nicht realisiert worden wäre, betonten alle Festredner übereinstimmend. Die derart Vielgelobte wiederum gab den Dank an die Stadt Weiden – insbesondere an OB Hans Schröpf und alle Stadträte weiter. „Unser Verein hätte die Vorfinanzierung allein nicht leisten können", bedankte sich Marie-Luise Fißl für das gute Zusammenwirken mit der Stadt und der Regierung. In einem bayernweit einmaligen Modell sei es somit geglückt, daß der Verein „Freunde der Stötznerschule" die Trägerschaft für die SVE übernehmen konnte. „Ich wünsche mir, daß die SVE zu einer hilfreichen Einrichtung für unsere Kinder wird."

„Ohne Sprache wäre das Leben fast tot. Wer sich nicht so gut ausdrücken kann, der hat's im Leben weit schwieriger." Mit diesen Worten hob Oberbürgermeister Hans Schröpf ebenfalls die Bedeutung einer frühzeitigen Sprachförderung hervor. „Sie haben es geschafft, alle zu überzeugen, daß es eine gute Idee ist", lobte auch das Stadtoberhaupt die Vereinsvorsitzende Fißl. Mit dem Verein habe man einen Träger gefunden, der die staatliche Förderung in Anspruch nehmen könne. „Ein sicherer Bürge im Rücken ist die Stadt Weiden", versprach OB Schröpf für den Fall, daß es Probleme geben sollte.

„Die Schullandschaft in Weiden ist durch die SVE um eine Facette reicher geworden", erklärte Schulamtsdirektor Karl-Heinz Ederer. Er war an der Realisation ebenfalls beteiligt und überraschte die Eltern mit einer eben erst fertigge-

Lob von allen Seiten erhielt Marie-Luise Fißl (rechts). Als Vorsitzende des Vereins „Freunde der Stötznerschule" hat sie die Realisation der Schulvorbereitenden Einrichtung im wesentlichen ermöglicht. Dies hatte auch Sonderschulrektor Wolfgang Schikora (links) in seiner Ansprache hervorgehoben. Bild: Porsche

Weil Glocken an großen Festtagen ebenso läuten wie zu wichtigen kirchlichen Handlungen überreichten die Jungen und Mädchen allen Gästen selbstgefertigte Glöckchen. Geistlicher Rat